

Ein Geheimnis:

Gott sagte über Jesus: Dies ist mein geliebter Sohn.

Dieser geliebte Sohn hat **Dein Gerechtigkeitsproblem gelöst**:

Nämlich das Problem, dass Du mit all Deinen Fehlern nicht zum Papa zurückkehren konntest.

Du warst nicht gut genug.

Jesus war es, der **gesagt** hat, komm **gib mir all Deine Fehler**, all Deine Schuld.

Ich nehme sie auf mich. Ich trage Deine Schuld, damit Du frei bist.

Ich werde mich als Unschuldiger an Deiner Stelle bestrafen lassen.

Jesus hat den Schuldschein für Dich bezahlt. Freispruch! Gerecht gesprochen!

Reingewaschen von aller Schuld!

Der Weg zum Vater ist frei.

Und unser **Papa im Himmel hat Dich angenommen**, weil er keine Fehler, **keinen Makel** mehr an Dir erkennen kann.

Er sieht Dich genauso wie Jesus.

Du bist mein **geliebter Sohn**. Du bist meine **geliebte Tochter**. Er hat Dir **Dein Erbe** ausbezahlt.

Die **Ressourcen des Himmels** stehen Dir zur Verfügung.

Wow! **Was für eine Liebe!** Was für eine Liebe!

Diese Liebe schwemmt jegliche menschliche Gedanken aus dem Raum hinaus, aus Deinem Herzen hinaus. **Diese Liebe reißt Dein Herz auf**, damit es offen ist für Sein Wort und **für Seine Gedanken**.

Gott sagt:

Schau hinein in mein Herz. Ich wollte die ganze Zeit nur eins:
Ich wollte das Du zu mir kommst, mit mir Gemeinschaft hast.

Und dann sind da doch manchmal wieder diese Zweifel.

Wie soll ich das schaffen?

Und jetzt wieder Lockdown. Kurzarbeit.

Werde auch ich Corona bekommen?

Adam und Eva hatten nachdem sie Bockmist gebaut hatten **auch diese Zweifel**.

Gott fragte Adam nach dem **Sündenfall**: Wer hat Dir gesagt, dass Du nackt bist?

Wer hat Dir gesagt, dass Du **nicht fähig** bist?

Wer hat Dir gesagt, dass Du mir **nicht gut genug** bist?

Was ist da passiert in Deinem Leben, dass Du so etwas sagst?

Wer hat Dir gesagt, dass **Deine Gemeinde nicht fähig ist, die Stadt zu überzeugen**, dass es den lebendigen Gott gibt?

Wie kann es sein, dass Du Gedanken hast, die nicht aus dem Himmel kommen?

Wie ist das möglich?

Gott fragt Dich: Kann es sein, dass Du mir **nicht begegnet** bist?
Kann es sein, dass Du Dich **auf Deine Möglichkeiten beschränkst**?
Ist es so, dass Du Dich **auf die Angst fokussierst**?
Konzentrierst Du Dich auf all das, was Du **schon versucht hast, und es nichts geworden**?
Hast Du es nicht als Wahrheit angesehen, was Gott Dir anbietet?

Fehlt Dir die Hoffnung?

Es ist dieses Haus, der Leib, die Braut des Herrn, welche die Hoffnung für die Welt darstellt.
Gott ist davon überzeugt, **es sind Hoffnungsträger in seinem Haus**, in seiner Gemeinde.
Und er sagt: Mein Haus kann nicht überwältigt werden!

Es wird Zeit, dass wir über all diese ganzen Gedanken lachen, die uns zerstören.
Es wird Zeit, dass wir **über die Lügen lachen**, die der andere in dieser Welt platziert hat, die uns zerstören wollen, die Angst machen, die uns zurückhaltend machen, die uns gefangen halten, die uns unsicher machen.
Es wird Zeit, dass wir darüber lachen.

Der, der Himmel und Erde erschaffen hat, ist an unserer Seite.
Das ist eine Tatsache, die in alle Ewigkeit verankert ist.

Was für ein Gott!

Sein Geist ist zu allem fähig.

Dieser Geist hat Wohnung gemacht, hat Einzug gehalten in – sag mal: **in mir!**

Vater vergib uns.

Vater ich bitte Dich von Herzen um Vergebung, für all die Situationen, in denen ich nicht in Deiner Wahrheit lebte.

Es tut mir leid, dass ich die Ansichten der Menschen höhergestellt habe, als die Wahrheit.

Es tut mir leid, wo ich Dich nicht so repräsentiert habe, wie Du es von Anbeginn der Zeit für mich vorgesehen hattest.

Ich habe Dich klein gemacht, und diese Welt groß.

Hoffnung wurde zu hoffentlich. Das tut mir leid.

Du bist meine Hoffnung! Du bist meine Zuversicht! Du bist mein Sieg!

Danke Jesus! Danke für Deinen Frieden!

Römer 5, 1-5 (NGÜ)

1 Nachdem wir nun aufgrund des Glaubens für gerecht erklärt worden sind, haben wir Frieden mit Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn.

2 Durch ihn haben wir freien Zugang zu der Gnade bekommen, die jetzt die Grundlage unseres Lebens ist, und im Glauben nehmen wir das auch in Anspruch. Darüber hinaus haben wir eine Hoffnung, die uns mit Freude und Stolz erfüllt: Wir werden an Gottes Herrlichkeit teilhaben.

3 Doch nicht nur darüber freuen wir uns; wir freuen uns auch über die Nöte, die wir jetzt durchmachen. Denn wir wissen, dass Not uns lehrt durchzuhalten,

4 und wer gelernt hat durchzuhalten, ist bewährt, und bewährt zu sein festigt die Hoffnung.

5 Und in unserer Hoffnung werden wir nicht enttäuscht. Denn Gott hat uns den Heiligen Geist gegeben und hat unser Herz durch ihn mit der Gewissheit erfüllt, dass er uns liebt.

Hoffnung ist hier. Danke Jesus für Dein Fundament. Ich stehe fest.

Und jetzt kommen die Herausforderungen des Lebens. Aber das macht nichts. Ich stehe fest. Die Hoffnung ist ja ein Anker für meine Seele, der mich bis hinter den Vorhang mit dem Allerheiligsten verbindet (Hebräer 6,19).

Oh, was ist morgen? Alltag!

Die Stürme des Lebens toben. Denn da ist es in der Tat oft ganz schön stürmisch.

Erinnerst Du Dich an die gestrigen Nachrichten?

Erinnerst Du Dich an das Gespräch mit XY?

Lockdown! Wo ist die Sicherheit, die uns unsere Gesellschaft mir mein Leben lang zu geben schien?

Oh wie gut, dass wir zurückgehen können.

Ich nehme wieder den Stand ein, den Gott mir gegeben hat. Also zurück in die Hoffnung.

Da stehe ich fest, empfangen von Ihm. Himmlischer Friede.

Alltag

Doch dann geht's **wieder zurück in den Alltag, zurück ins „hoffentlich“**.

Ehe

Du hast JA gesagt. Hast Sicherheit gesucht bei Deinem Partner, Geborgenheit. Und nun hat er/sie Dich wieder mal enttäuscht, verletzt!

Arbeitsplatz

Du hast Dich beworben. Du hast von finanzieller Unabhängigkeit geträumt. Aber die Gehaltserhöhungen fielen mies aus. Immer mehr Steuern!

Das sind die Nöte, von denen Paulus an die Römer schreibt.

Darüber freuen wir uns. Denn wir wissen, dass Not uns lehrt durchzuhalten, und wer gelernt hat durchzuhalten, ist bewährt, und bewährt zu sein festigt die Hoffnung.

Also ergreife ich wieder den Anker der Hoffnung. Und begeben mich wieder in meinen Stand. Ich habe mich bewährt.

Oh, welche wunderbare Sicherheit. Welche wunderbare Wahrheit!

Jakobus 5,8

Naht euch zu Gott, so naht er sich zu euch!

So einfach, tausendmal gehört.

Und dennoch müssen wir gewisse Wahrheiten immer wieder hören: Naht euch zu Gott, so naht er sich zu euch!

Was sehen, hören wir, spüren wir, was nehmen wir wahr, wenn wir uns Gott nahen?

Beispiel: Konferenz:

Gegenwart Gottes brach herein das war offensichtlich. Aber ich erlebte es wohl nicht so wie viele anderen: die lachten, bogen sich, schüttelten sich, fielen um, kreischten...

Ich hatte sehr viel gelernt in diesen Tagen. Aber was war mit geistlich los?

Ich kam nach Hause, diente kurz darauf.

Für mich erstaunlich bezeugten Geschwister, dass ich ganz anders, Geist erfüllter diente als zuvor...

Wenn wir uns Gott nahen, wenn wir in seiner Gegenwart sind, dann prasseln alle Verheißungen, die er uns durch sein Wort gegeben hat auf uns ein.
Stelle Dir einen Starkregen vor. Du stehst mitten drin.

Wenn Du geistlich offen bist und gerade nicht darauf schaust, ob meine Schuhe heute geputzt sind, oder was die Schwester neben Dir heute trägt.

Wenn Du offen für Sein Reden bist, dann prasseln seine Verheißungen, seine Wahrheit gerade jetzt auf Dich ein.

Gott sagt, komm noch ein wenig näher zu mir. Ich will Dir mehr als nur ein Gefühl geben. Ich will Dich füllen. Ich habe Antworten auf all Deine Fragen.

Ja, es kommt auch vor, dass ich Dich korrigiere. Alles aber wird Dir zum Besten dienen.

Gott ist die Hoffnung, nicht Deine Bestimmung.

Konsequenz:

Wo immer Du bist, lebst Du Deine Bestimmung, weil Du gefüllt bist.

Du wartest nicht auf einen Moment für Deine Bestimmung.

Nicht:

Wenn ich das bin, dann... Du bist es schon längst. Du musst es nur leben! Sei es!

Zurück zur Hoffnung:

Biblisches Beispiel: 2. Mose / Exodus

Mose fragt Gott: Was soll ich sagen, wer Du bist? Ich bin der ich bin. = Ich bin alles in allem.
Ich bin die Antwort auf alle Eure Fragen.

So empfangen die versklavten Israeliten großartige Verheißungen.

Gott gibt Ihnen feste Zuversicht. In der Hoffnung werden sie mit Gold überschüttet.

Doch dann stehen sie am Meer.

In Stresssituationen kommt der alte Mensch (Ägypten) meist schnell zum Vorschein. Hilfe!!!

Die Hoffnung ist weg.

Und Gott sagt: Bleib nicht stehen. Zieh weiter.

Weiterziehen? Aber vor uns liegt das Meer!

Das Meer ist für mich kein Problem. Ich habe das Meer doch erschaffen.
Ich habe Dich mit Hoffnung erfüllt.
Zieh weiter! Werde nicht unbeweglich vor Angst vor der Zukunft, vor Krankheit, vor einem Virus, wegen eines Lockdowns.

Zieh Du weiter!
Wieso?
Weil das, was vor Dir ist, ist kein Problem für Gott darstellt!

Deswegen sagt Gott zu Dir: Hör auf zu schreien, sei still!
Zieh weiter Mose! Ja, aber das Meer!

Was hast Du in Deiner Hand? Was hast Du für Möglichkeiten?
Einen Stab.
Was kann man mit einem Stab ausrichten? Schnell rudern? Das Volk voran prügeln.

**Du hast die Gaben geschenkt bekommen um sie zur Ehre Gottes einzusetzen.
Deshalb, nimm Deine Möglichkeiten und zieh weiter.**

Die, die voller Hoffnung sind ziehen weiter.
Fliehen werden die, die vergessen haben woher sie kommen.
Still bleiben werden die Religiösen.

Du, zieh weiter!
Wenn Du verstanden hast, dass Dein Fundament,
die Gabe der Gerechtigkeit,
der offene Himmel,
die Ressourcen und die Kraft sind,
packst Du Deine Möglichkeiten und wirst fragen: Darf ich weiterziehen?

Und Gott wird sagen:
Nimm Deine Frau mit, die Menschen um Dich und den der Dich gestern beleidigt hat, denn ich liebe sie alle.

Und ich liebe es, dass Du Dich diesen Herausforderungen stellst, weil Du mich repräsentieren wirst. Du wirst mich repräsentieren!

Und wir werden diese Welt überwinden. Du bist ein Überwinder!

Danke guter Vater!